



Publikationsname

Auflage
verkauft verbreitet gedruckt **Reichw. Medien-Nr.**
Mio.

Financial Times Deutschland	101.167 *	107.810 *	124.536 *	0,27 **	7769
-----------------------------	-----------	-----------	-----------	---------	------

Kunde
timebandits films

Auftrags-Nr.
28611

Kunden-Nr.
K41222

* Quelle Auflage
IVW

** Quelle Reichweite
MA

WAS SONST NOCH ANLÄUFT

Lost Children

*Deutschland 2005, 103 Minuten
Regie Samadi Ahadi, Oliver Stoltz
Darsteller Jennifer Akelo, Richard
Kilama, Francis Ochaya*

Es ist der längste Krieg Afrikas: Seit fast 20 Jahren kämpfen in Uganda die Regierungstruppen der National Resistance Army (NRA) gegen die Lords Resistance Army (LRA). Einen Großteil ihrer Gefolgschaft rekrutiert die LRA aus entführten Kindern. Fünf Jahre lang befindet sich die 14-jährige Jennifer in ihrer Gewalt und wird von einem Kommandanten vergewaltigt. Dem 13-jährigen Richard gelingt die Flucht. Traumatisiert vom Anblick eines kleinen Jungen, dessen Mutter er erstechen musste, betet er jeden Tag um Vergebung. Doch nicht einmal seine eigenen Großeltern wollen ihn aufnehmen. Zu sehr fürchten sie, dass ihr Enkel oder die Rebellen auch ihnen etwas antun könnten. In ihrem erschütternden Dokumentarfilm porträtieren die Regisseure bewegend das Schicksal von vier ehemaligen Kindersoldaten. Schockierende Bilder, die konsequent für die missbrauchten Opfer Partei ergreifen.



Luitgard Koch

Elizabethtown

*USA 2005, 123 Minuten
Regie Cameron Crowe
Darsteller Orlando Bloom, Kirsten
Dunst, Susan Sarandon*

Drew Baylor war ganz oben. Jetzt ist er ganz unten. Ein von ihm entworfener Sportschuh wurde von den Käufern abgelehnt und hat die Firma seines Arbeitgebers ruiniert. Bevor er den geplanten Selbstmord in die Tat umsetzt, klingelt das Telefon: Sein Vater ist gestorben, er muss die Beerdigung im Südstaatennest Elizabethtown organisieren. Auf dem Weg dorthin lernt er die aufreizend fröhliche Flugbegleiterin Claire kennen. Mag der Anfang an Billy Wilders Sozialsatiren erinnern, so knüpft der Film später an Frank Capras romantische Sozialmärchen an. Die Einwohner von Elizabethtown mögen Exzentriker sein, wirken aber gerade deshalb liebenswert. In seiner Ziellosigkeit gibt sich der Film ganz dem Klischee südstaatlicher Trägheit hin. So bleibt es dem Zuschauer überlassen, ob er die radikale Wendung, die das Geschehen in der letzten Viertelstunde nimmt, für einen Geniestreich oder erzählerisches Unvermögen hält.



Frank Arnold

